

## Der KI-Chatbot ChatGPT: Konsequenzen für die Lehre?

### Schriftliche Zusammenfassung

Das Gespräch zwischen Christoph Horst und Stefan Bialonski, einem Professor für Data Science an der FH Aachen, behandelt umfassend die Entwicklung und den Einsatz von Sprachmodellen wie ChatGPT in der Hochschullehre und der Berufswelt. Bialonski beschreibt die Expertise, die er und seine Studierenden in den letzten Jahren im Bereich Machine Learning aufgebaut haben. Er betont besonders die Erfolge seiner Studierenden bei internationalen Wettbewerben, die die Qualität der Ausbildung an der FH Aachen verdeutlichen.

Im weiteren Verlauf gibt Bialonski einen Überblick über die Geschichte und Entwicklung großer Sprachmodelle, insbesondere der GPT-Reihe von OpenAI. Er erklärt, wie diese Modelle durch das Training mit riesigen Datenmengen aus dem Internet fähig wurden, Texte zu generieren, die auf den ersten Blick überzeugend wirken. Dabei hebt er hervor, dass die Modelle oft auch „halluzinieren“, also überzeugende, aber falsche Informationen generieren können. Dies stellt eine erhebliche Herausforderung dar, insbesondere wenn solche Modelle in der Lehre eingesetzt werden sollen.

Ein zentraler Aspekt des Gesprächs ist die Diskussion darüber, wie Sprachmodelle wie ChatGPT in die Hochschullehre integriert werden könnten. Bialonski sieht Parallelen zur Einführung des Taschenrechners in den Mathematikunterricht. Er schlägt vor, dass Studierende zunächst ohne diese Tools arbeiten sollten, um ein fundiertes Grundwissen zu erwerben, bevor sie später im Studium gezielt solche Technologien einsetzen. Er betont jedoch auch, dass diese Technologien kein vorübergehender Trend sind, sondern einen langfristigen Einfluss auf die Gesellschaft und die Arbeitswelt haben werden.

Die Diskussion geht weiter auf die potenziellen Auswirkungen von Sprachmodellen auf Prüfungsformen ein. Bialonski stellt fest, dass sich die Rolle der Studierenden möglicherweise von der des Schreibenden hin zum Editor oder Debugger verlagern könnte. Dies erfordert eine Anpassung der Prüfungsformen, um sicherzustellen, dass die Studierenden die notwendigen Kompetenzen erwerben, die in der zukünftigen Arbeitswelt gefragt sein werden. Er erwähnt, dass einige Prüfungen bereits so gestaltet sind, dass Studierende mit Hilfe von ChatGPT Code überprüfen und verbessern sollen.

Ein weiterer Punkt ist die zunehmende Integration von KI-Technologien in berufliche Anwendungen, was durch die Milliardeninvestitionen von Unternehmen wie Microsoft in OpenAI unterstrichen wird. Bialonski geht davon aus, dass solche Technologien bald in vielen Alltagsanwendungen, wie beispielsweise der Office-Suite von Microsoft, integriert sein werden.

Am Ende des Gesprächs betont Bialonski die Notwendigkeit, dass Lehrende sich frühzeitig mit diesen Technologien auseinandersetzen, um nicht von den Entwicklungen überrollt zu werden. Er empfiehlt, mit eigenen Experimenten in der jeweiligen Fachdomäne zu beginnen, um ein realistisches Verständnis der Fähigkeiten und Grenzen von Sprachmodellen zu entwickeln. Er sieht eine kommende „Koevolution“ von Erfahrungen in der Lehre und in der Privatwirtschaft, die dazu führen wird, dass solche Technologien immer mehr in den Alltag integriert werden.